

Auszeichnung für gelebte Vielfalt

Passauer Projekt „Kinder – Erleben – Kulturen“ erhält Bayerischen Lions Preis

Große Freude beim Passauer Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa“: Sein Projekt „Kinder – Erleben – Kulturen“ wurde in München mit dem 1. Platz des Bayerischen Lions Preises 2026 für Demokratie, Vielfalt und Toleranz ausgezeichnet. Der Preis ist mit 2000 Euro dotiert und würdigt Initiativen, die sich in besonderer Weise für ein friedliches, demokratisches und vielfältiges Zusammenleben einsetzen.

Zur Preisverleihung im Centrum für angewandte Politikforschung (CAP) der Ludwig-Maximilians-Universität München reisten Perdita Wingerter, die das Projekt vor 18 Jahren ins Leben gerufen hat, sowie Zainab Yousofi aus Afghanistan an. Yousofi engagierte sich selbst ehrenamtlich im Projekt und hat bereits Grundschulkinder mit einem Workshop auf eine spannende Entdeckungsreise durch ihr Heimatland Afghanistan mitgenommen. Die Auszeichnung bedeutet beiden viel – denn sie steht stellvertretend für die vielen Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund, die sich seit Jahren ehrenamtlich aktiv dafür einsetzen, Brücken zwischen Kulturen zu bauen.

In ihrer Begründung würdigte die Jury besonders den innovativen Ansatz des Projekts: Menschen mit Migrations- oder Fluchthinter-



Ehrung in München (v.l.): Thomas Auberger (Kabinettsbeauftragter für Europa im Distrikt Bayern-Süd), Perdita Wingerter, Gemeinsam leben & lernen in Europa, Zainab Yousofi, Ehrenamtliche, Ulrike Wadenfeld, District Governorin Lions-Distrikts Bayern-Ost, Michael Andreas Müller, Governor Lions-Distrikts Bayern-Süd, Marco Wenzl, (Kabinettsbeauftragter für Europa im Distrikt Bayern-Ost). – Foto: privat

grund stehen nicht als Hilfesuchende im Mittelpunkt, sondern als Experten ihrer eigenen Kultur. Sie gestalten Workshops in Kindergärten und Grundschulen, erzählen von ihrer Heimat, kochen mit den Kindern, basteln, singen, tanzen, zeigen Fotos und beantworten unzählige Fragen. Kultur wird dabei nicht erklärt – sie wird erlebt. Genau dieser Perspektivwechsel macht das Projekt so besonders. Es zeigt Kindern schon früh, dass das vermeintlich Fremde nichts Bedrohliches ist, sondern spannend, bereichernd und oft überraschend vertraut.

Seit Projektbeginn wurden mindestens 60 Workshops durchgeführt, über 30 Herkunftsländer vorgestellt und weit mehr als 1500 Kinder erreicht. Rund 100 Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund haben sich dabei ehrenamtlich eingebracht.

Perdita Wingerter rief das Projekt vor 18 Jahren ins Leben. Ihre Motivation: „Vorurteile entstehen nicht erst im Erwachsenenalter – sie beginnen oft viel früher. Deshalb müsse man dort ansetzen, wo Einstellungen und Haltungen entstehen: bei Kindern, denn Hass, Rassismus und Fremdenfeindlich-

keit entstehen nicht über Nacht. Sie wachsen dort, wo Menschen sich nicht begegnen, nichts voneinander wissen. Und Unwissen macht Angst. Wenn Kinder aber miteinander lachen, kochen, spielen und Fragen stellen dürfen, entstehen Nähe, Verständnis und Respekt. Sie lernen, dass ‚anders‘ nichts ist, wovor man Angst haben muss – sondern einfach eine andere Art zu leben. Und sie entdecken, dass sie viel mehr verbindet als trennt: Familie, Freundschaften, die Freude am Spielen oder der Geschmack von Pizza und Pommes. Genau das wollen wir ermögli-

chen.“ Die Auszeichnung sei deshalb nicht nur eine Anerkennung für das Organisationsteam, sondern vor allem für die vielen ehrenamtlichen Referenten, die trotz eigener Erfahrungen mit Vorurteilen und Ausgrenzung den Mut haben, auf Kinder zuzugehen und ihnen ihre Kultur mit Offenheit und Herzlichkeit näherzubringen.

Für Zainab Yousofi war die Preisverleihung ebenfalls ein ganz besonderer Moment. Die aus Afghanistan stammende Ehrenamtliche hat bereits Grundschulkindern ihr Heimatland vorgestellt und dabei erlebt, wie schnell aus

anfänglicher Neugier echte Begeisterung wird. „Ich habe den Kindern von meiner Schulzeit erzählt und wie mein Vater mich jeden Tag zur Schule gebracht hat. Ich habe ihnen gezeigt, wie man ihren Namen in meiner Sprache schreibt und ihnen ein Spiel mit Steinen beigebracht, das in meinem Heimatland vor allem die Mädchen spielen. Und die Kinder waren so interessiert, das hat mir so viel bedeutet. So wissen sie, dass Afghanistan nicht nur Krieg und Taliban sind.“

Der Bayerische Lions Preis wurde im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung der bayerischen Lions und des Centrums für angewandte Politikforschung (CAP) verliehen. Im Mittelpunkt standen Fragen, welchen Beitrag Wissenschaft, Politik und Ehrenamt zum Erhalt einer demokratischen Gesellschaft leisten können. Anschließend präsentierten die ausgezeichneten Projekte ihre Arbeit. Für den Passauer Verein ist die Ehrung zugleich Ansporn, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. „Demokratie lebt nicht nur von Wahlen oder politischen Diskussionen“, sagt Perdita Wingerter. „Sie lebt davon, dass Menschen sich begegnen, einander zuhören und Vielfalt als Bereicherung erleben. Wenn wir Kindern genau das mitgeben können, investieren wir in eine friedliche Zukunft.“ – red